



Quelle: Stadt Stuttgart

**Tageseinrichtung für Kinder Torgauer Straße  
Torgauer Straße 17  
70499 Stuttgart  
S- Weilimdorf**

<b>Auf einen Blick.....</b>	<b>2</b>
<b>Tagesstruktur.....</b>	<b>3</b>
<b>Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien .....</b>	<b>4</b>
Die Eingewöhnungsphase.....	4
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen .....	5
Vielfalt und in Gemeinschaft leben .....	5
<b>Gemeinsam Verantwortung tragen &amp; Eltern beteiligen.....</b>	<b>6</b>
<b>Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung .....</b>	<b>7</b>
Das Bild vom Kind .....	7
Unsere Bildungsbereiche und Sprachentwicklung .....	8
<b>Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte .....</b>	<b>14</b>
<b>Stuttgarts Schätze entdecken .....</b>	<b>14</b>
<b>Professionelles Handeln stärken .....</b>	<b>16</b>
Beschwerdemanagement.....	18
<b>Impressum .....</b>	<b>19</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>19</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>19</b>

## Auf einen Blick

Ansprechpartner-in/ Leitung:	Elvira Privara
Anschrift:	Tageseinrichtung für Kinder Torgauer Straße 17 70499 Stuttgart
Telefonnummer:	0711- 216 23250
Fax:	0711- 216-23259
Mail-Adresse:	te.torgauerstrasse17@stuttgart.de
Homepage:	<a href="https://www.stuttgart.de/kita-torgauerstrasse">https://www.stuttgart.de/kita-torgauerstrasse</a>
Trägervertretung:	Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Kinderzahl, Alter, Betreuungsform:	bis zu 60 Kinder im Alter von 0-6 Jahren 2 Gruppen á 20 Kinder 3-6 J 2 Gruppen á 10 Kinder 0-3 J
Öffnungszeiten:	Mo-Fr von 07:30 –16:00 Uhr.
Schließzeiten	23 Schließtage insgesamt ohne Ferienbetreuung 18 Schließtage, 5 Konzeptionstage
Personal	1 Einrichtungsleitung 100% 6 pädagogische Fachkräfte Zwischen 80 -100 % 2 Teilzeitkräfte zwischen ca. 10 – 20 % 1 Auszubildenden in der Praxisintegrierten Ausbildungsform (PIA- Abschluss 2020) 1 FSJler (Freiwilliges Soziales Jahr) Und weitere Praktikantinnen/Praktikanten 1 Hauswirtschaftskraft

## Tagesstruktur

<b>8:00 Uhr</b>	Ankommen in der Kita, Zeit für eigene Bildungsthemen
<b>9:00 Uhr</b>	Morgenkreis
<b>9:30 Uhr</b>	Zeit für eigene Bildungsthemen, freies Frühstück
<b>11:45 Uhr</b>	Erste Mittagessensrunde, Zeit für eigene Bildungsthemen (u.a. im Außenbereich)
<b>12:30 Uhr</b>	Zweite Mittagessensrunde, Zeit für eigene Bildungsthemen
<b>13:30 Uhr</b>	Ruhephasen (Möglichkeiten zum Ausruhen oder Schlafen)
<b>14:30 Uhr</b>	Zeit für eigene Bildungsthemen, offene Abholzeit
<b>15:00 Uhr</b>	Mittagssnack
<b>16:00 Uhr</b>	Ende der Betreuungszeit, Schließung der Kita



Quelle: Stadt Stuttgart

Ein besonderes Anliegen der pädagogischen Fachkräfte ist die **Begrüßung** jedes einzelnen Kindes. Hier haben die Eltern die Möglichkeit die pädagogischen Fachkräfte über Besonderheiten des Tages etc. zu informieren. Individuelle Rituale bei der Verabschiedung der Kinder von ihren Eltern erleichtern das Ankommen.

Ab 14.30 Uhr beginnt die offene Abholzeit, verbunden mit einer Phase, die die Kinder für eigene Bildungsthemen nutzen können. Die **Abholsituation** wird für Tür- und Angelgespräche genutzt, in denen sich Eltern und pädagogische Fachkräfte austauschen. Die persönliche Verabschiedung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft ist ein wichtiges Ritual um den Kindergarten tag zu beschließen.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Punkten des Tagesablaufs, wie z.B. Frühstück, finden Sie unter der Überschrift „Schwerpunkte der Entwicklungs- und Bildungsbegleitung“.

# Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

## Die Eingewöhnungsphase

Wenn Ihr Kind neu in die Tageseinrichtung kommt, ist es oft die erste oder längere Trennungserfahrung von vertrauten Menschen, die das Kind bewältigen muss. Die unbekannteren Räume und Strukturen, die noch fremden Gesichter und das Zusammensein mit einer großen Kindergruppe ist eine Herausforderung.

In der Eingewöhnungszeit wird der Grundstein für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Familie und Einrichtung gelegt. Der regelmäßige Austausch und die Zusammenarbeit sind uns wichtig, damit Ihr Kind optimal von den Bildungsangeboten in der Kita profitieren kann. Denn nur, wenn sich Ihr Kind in der Einrichtung wohl und geborgen fühlt, kann es entspannt sein und lernen. Um bestmöglich auf Ihr Kind eingehen zu können, brauchen wir Ihre Rückmeldung, z.B. über die Vorlieben, Abneigungen, die Tagesform und gegebenenfalls aktuelle Themen Ihres Kindes.

In der Eingewöhnungsphase ist die Bezugserzieherin die wichtigste Bezugsperson des Kindes in der Einrichtung. Sie führt das Aufnahmegespräch – auf Wunsch bei Ihnen zu Hause – und legt mit Ihnen einen „Schnuppertag“ und den Beginn der Eingewöhnung fest.

Je nachdem wie sich die Ablösephase von der vertrauten Bezugsperson und der Beziehungsaufbau zur pädagogischen Fachkraft gestaltet, dauert die Eingewöhnungszeit ca. 3-4 Wochen. Für diese Phase sind das Tempo und die Bereitschaft eines jeden Kindes, sich auf das Neue einzulassen, maßgebend.



Quelle: Stadt Stuttgart

## Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Wir gestalten unsere pädagogische Arbeit in Anlehnung an die Kinderrechte. Im Kitaalltag bedeutet dies, dass wir jedem Kind die Möglichkeit einräumen, eigene Themen und Interessen einzubringen.

Ein Beispiel hierfür ist der Morgenkreis, der von den Kindern selbst geleitet wird.



Quelle: Stadt Stuttgart



Quelle: Stadt Stuttgart

Partizipation und Autonomie, zudem das Sprechen und Handeln vor einer größeren Gruppe, werden bei dieser Form des Morgenkreises spielerisch gefördert. Kinder erleben in diesem Rahmen zudem Prinzipien des Umganges mit unterschiedlichen Interessen: des Mehrheitsbeschlusses oder der Kompromisse.

## Vielfalt und in Gemeinschaft leben



Quelle: Stadt Stuttgart

In unserer Einrichtung wird jedes Kind mit seiner Familie willkommen geheißen. Die Vielfalt der verschiedenen Kulturen und Lebensformen empfinden wir als Bereicherung. „Unabhängig von Merkmalen, Fähigkeiten, Herkunft, Religion oder Weltanschauung findet jedes Kind Anerkennung und Zugehörigkeit“.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Aus: LHS, Jugendamt: Einstein-Kitas - Konzeptionelles Profil. 2017.

## Gemeinsam Verantwortung tragen & Eltern beteiligen

Für uns sind die Eltern die Experten für ihr Kind und die pädagogischen Fachkräfte sind die Experten für die pädagogische Arbeit in der Kindergruppe. Eine gelungene Erziehungspartnerschaft basiert auf den Eckfeilern Kommunikation, Transparenz und Zusammenarbeit, wozu wir immer wieder einladen.

In den Entwicklungsgesprächen, die ein- bis zweimal im Jahr stattfinden, sprechen Bezugserzieherin und Eltern über den Entwicklungsverlauf des Kindes in verschiedenen Bereichen. Zudem ist Platz für beiderseitige Fragen und Anregungen.

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres laden wir zu einem ersten Elternabend mit allgemeinen organisatorischen Inhalten ein. Dazu zählt auch die Wahl eines von der Elternschaft gewählten Elternbeirates.



*Quelle: Stadt Stuttgart*

Die Tätigkeiten des Elternbeirats auf einen Blick:

- Regelmäßige Elternbeiratssitzungen zum Austausch über gemeinsame Themen und Anliegen der Eltern und pädagogischen Fachkräfte
- Austausch über Schließzeiten
- Unterstützung bei Festen
- Organisation von Aktion wie z.B. „Gesundes Frühstück“
- Mitgestaltung und aktive Beteiligung am Kita-Alltag z.B. als Vorlesepaten, in der Garten-AG, bei Experimentier-Projekten und bei den Materialbeschaffungen etc.

# Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

## Das Bild vom Kind

„Sei dir der Gegenwart bewusst, die du gestaltest.  
Es sollte die Zukunft sein, die du willst.“  
(Alice Walker)

Wir arbeiten nach dem Einstein-Handlungskonzept, bei dem der Fokus auf die Stärken des Kindes gerichtet ist. Bildung wird in Einstein-Kitas als Konstruktionsleistung der Kinder gesehen. „Das Kind soll sich selbst als aktives und weltaneignendes Subjekt wahrnehmen, das sich mit allen Kräften bemüht, Sinneseindrücke aufzunehmen, zu konstruieren und selbstinitiativ zu vernetzen.“<sup>2</sup>

Zielgerichtete und regelmäßige Beobachtungen der Interessen und Stärken des Kindes bilden die Grundlage für individuelle Bildungs- und Entwicklungsimpulse. Diese Bildungsarbeit hält die jeweilige Bezugserzieherin in einem persönlichen Ordner des Kindes, dem sogenannten Portfolio fest. Das Portfolio dokumentiert das individuelle Lernen des Kindes während der gesamten Kindergartenzeit und ist gleichzeitig Grundlage für die Entwicklungsgespräche.

Weiterhin arbeiten wir nach dem offenen Gruppenkonzept. Das bedeutet, dass den Kindern das Haus mit allen Räumen, inklusive des Gartenbereichs, mit seinen verschiedenen Bildungsräumen und Spielangeboten zur Verfügung steht. Die Kinder können sich so eigene Bildungswege suchen. Die Bildungsprozesse werden von den pädagogischen Fachkräften einfühlsam mit Impulsen begleitet, um die Interessen der Kinder zu erweitern und sie für neue Themen zu begeistern.



Quelle: Stadt Stuttgart

<sup>2</sup>vgl. Laewen, Hans-Joachim; Andres, Beate: Forscher, Künstler, Konstrukteure. Werkstattbuch zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen. Luchterhand: Neuwied Berlin 2002, S. 72 ff



## Unsere Bildungsbereiche und Sprachentwicklung

*„Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“  
(Wilhelm von Humboldt)*



*Quelle: Stadt Stuttgart*

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich daran, die Sprache der Kinder zu stärken und zu fördern. Dazu nutzen wir Sprachanlässe und alle Gelegenheiten, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, z.B. Essenssituationen, Umziehsituationen, Familiencollage oder gezielte sprachliche Angebote z.B. Lieder und Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtungen. Die Sprache ist im Kita- Alltag allgegenwärtig und in unterschiedlicher Ausprägung in jedem Bildungsbereich zu finden. Daher messen wir der Beobachtung und Begleitung der individuellen Sprachentwicklung eines jeden Kindes große Bedeutung bei. Hierfür nutzen wir BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) als Instrument, der jährlich um den Geburtstag des jeweiligen Kindes durchgeführt wird.



*Quelle: Stadt Stuttgart*

## Rollenspiel-Bereich

In unserem Rollenspielraum regen wir die Kinder dazu an, ihre Fantasie frei zu entfalten. Das Nachspielen von Alltagssituationen hilft den Kindern



Quelle: Stadt Stuttgart

beim Reflektieren, Verstehen und Verarbeiten eigener Erlebnisse. Das Schlüpfen in andere Rollen macht Spaß und fördert soziale Fähigkeiten, insbesondere das Einfühlen in Andere. In der Interaktion

untereinander bauen die Kinder ihre kommunikativen Fähigkeiten aus. Zudem stärken die im Rollenspiel-Bereich gesammelten Erfahrungen ihr Selbstbewusstsein und lassen ihr Selbstwertgefühl steigen.

## Schreibwerkstatt

Kinder äußern schon früh das Bedürfnis, mit Symbolen, Zeichen, Ziffern und Buch-



Quelle: Stadt Stuttgart

staben umzugehen. In unserer Schreibwerkstatt bieten wir den Kindern die Möglichkeit, die Schriftsprache in all ihren Ausführungen zu erkunden. Spielend können sie so wichtige Erfahrungen machen, die sie auf dem Weg zum Schreiben Lernen unterstützen. Durch die Integration der Schreibwerkstatt in den Bildungsbereich des Rollenspiels können die Kinder außerdem viele Tätigkeiten, die sie im Alltag

erleben, nachahmen. Dazu gehört unter anderem das Schreiben von Briefen und Listen, Erstellen von Plänen und, allen voran, das Schule-Spielen.

## **Lese- und Snoozle- Raum**

Unser Leseraum ist ein Ort, der Kinder zum Zuhören und Betrachten motivieren soll und ihnen ausgewählte Literatur, die die individuellen Interessen der Kinder aufgreift, zur Verfügung stellt. Regelmäßig stattfindende Erzähl- und Vorleseangebote führen



*Quelle: Stadt Stuttgart*

die Kinder an Bücher und Geschichten heran. Dadurch wird die Sprachentwicklung gefördert. Der Leseraum umfasst auch einen Sinnesbereich. Dieser lädt die Kinder mit dem Leuchttisch, bunten Glasbausteinen und farbigen Legeplättchen dazu ein, verschiedenste Sinneserfahrungen zu machen. Er dient zudem als Ort des Rückzuges und der Ruhe.

## **Atelier und Werkstatt**

In diesem Funktions- und Bildungsbereich können die Kinder vielfältige Möglichkeiten des Gestaltens mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen entdecken. Neben einer großflächigen Malstation und einem Sand/Wassertisch gibt es eine Werkbank mit Werkzeugen. Die verschiedenen Stationen sollen den Gestaltungswillen der Kinder herausfordern und ihnen neben den kreativen, differenzierten feinmotorischen Erfahrungen ermöglichen.



*Quelle: Stadt Stuttgart*

Neben einer großflächigen Malstation und einem Sand/Wassertisch gibt es eine Werkbank mit Werkzeugen. Die verschiedenen Stationen sollen den Gestaltungswillen der Kinder herausfordern und ihnen neben den kreativen, differenzierten feinmotorischen Erfahrungen ermöglichen.

## Bau und Konstruktionsbereich



Quelle: Stadt Stuttgart

Im Bau- und Konstruktionsbereich können die Kinder physikalische Gesetzmäßigkeiten kennen lernen. Beim gemeinsamen Bauen und Zerstören machen sie materielle, räumliche und soziale Erfahrungen. Es werden Feinmotorik, Auge-Hand-Koordination, Geduld, Ausdauer, Frustrationstoleranz und Präzision geschult.

## Forschen und Experimentieren



Quelle: Stadt Stuttgart

Kinder experimentieren mit allen Sinnen. Durch Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Berühren erfassen sie Prozesse. Die Sinneswahrnehmungen aktivieren Denkprozesse, bei denen die Kinder die gewonnenen Eindrücke erfassen, ordnen und mit bisherigem Wissen verknüpfen.

## Spiele



Quelle: Stadt Stuttgart

Bei Gesellschaftsspielen lernen Kinder, kreative Ideen zu entwickeln, Spannung und Entspannung auszuhalten, sich zu konzentrieren, Absprachen zu treffen, mit Sieg und Niederlage umzugehen und bestimmte Regeln einzuhalten. Ganz nebenbei werden außerdem Gedächtnis, Fantasie und logisches Denken trainiert.

## Bewegungsraum



Quelle: Stadt Stuttgart

Bewegung verhilft Kindern zu Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. In unserem Bewegungsraum können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln. Die Hengstenberg – Bewegungsbaustelle alle weiteren Materialien bieten den Kindern jeden Alters Bewegungserfahrungen, die sich positiv auf

die ganzheitliche Entwicklung auswirken.

## Ernährung

Eine ausgewogene Ernährung kann das zukünftige Essverhalten Ihres Kindes wesentlich prägen und zu einer positiven und guten Entwicklung und zu Gesundheit beitragen. Wir fördern das Erlernen von selbständigem Essen und die Wahrnehmung des eigenen, natürlichen Hungergefühls.

### Frühstück:



Quelle: Stadt Stuttgart

Die Kinder bringen ihr Frühstück selbst mit. Getränke werden von der Tageseinrichtung bereitgestellt. Unsere Kita legt Wert auf eine gesunde Ernährung, was wir in Form eines monatlichen „Gesunden Frühstücks“ betonen. Hier stellt die Tageseinrichtung zusätzlich

zum selbst mitgebrachtem Vesper Müsli, frisches Obst und Gemüse, sowie Joghurt und Milch zu Verfügung. Beim „Gesunden Frühstück“ entscheiden die Kinder selbst, wovon sie essen möchten.

### Mittagessen:



Quelle: Stadt Stuttgart

Das Kommissionier- und Servicezentrum für Essen (KSZE) beliefert uns täglich mit frisch zubereiteten Speisen. Die Kinder schöpfen sich das Essen selbst. Bei Bedarf werden sie dabei von einer pädagogischen Fachkraft unterstützt. Kleine

Essensgruppen bieten eine familiäre Atmosphäre und werden für Gespräche und den Austausch in der Gruppe genutzt. Die Kinder entscheiden was und wieviel sie essen oder probieren wollen.

Mittagsnack: Am Nachmittag erhalten die Kinder einen gesunden Snack, der meist aus frischem Obst, Gemüse, Zwieback oder Knäckebrot besteht. Damit verbunden ist auch eine gemeinsame Trinkpause.



Quelle: Stadt Stuttgart

### **Ruhen und Schlafen**

Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit, sich auszuruhen oder zu schlafen. Damit sie zur Ruhe kommen können, werden Bücher oder Phantasie-Reisen vorgelesen oder Entspannungsübungen an-

geboten. Beim Ruhen achten wir ebenfalls auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Kindes. Sie können auf ihrer Matratze sitzen, sich in ihre Decke kuscheln, der Musik lauschen bzw. sich gegenseitig mit unseren Massagebällen massieren oder ein Buch betrachten. Mitgebrachte Kuscheltiere, Kissen oder ähnliches unterstützen die Schlaf- und Ruhegewohnheiten Ihres Kindes. Aus unserer Erfahrung erleichtert dies dem Kind das Schlafen/ Ausruhen.

## **Körperpflege und Hygiene**

Das Wickeln und die individuellen Gewohnheiten bei der Körperpflege des Kindes sind fester Bestandteil des pädagogischen Alltages. Die Kinder werden darin, orientiert an Ihrer Entwicklung und ihren Bedürfnissen einfühlsam begleitet und unterstützt. Pflegeartikel und Wechselkleidung bringen die Eltern mit und werden in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften aufgefüllt bzw. ersetzt.

Vor und nach den Mahlzeiten gehen die Kinder gemeinsam Hände waschen.

## **Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte**

Die beiden Kleinkindgruppen befinden sich derzeit im Aufbau. Geprägt von Sensibilität, Entdeckungslust, Erfahrungslernen, unserer Professionalität und dem beobachten der „ersten“ Kinder entsteht dieser Bereich und entwickeln wir die Räume. Hier wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, im Rahmen Ihrer Interessen und ihrer individuellen Entwicklung den Themen nachzugehen, die ihren Wünschen nach Autonomie und Geborgenheit entsprechen. Ergänzend laden vielfältige Geräte und Materialien zu umfassenden Erlebnissen und Erfahrungen im fein – und grobmotorischen Bereich ein. Auch für erste kreative Erfahrungen wird Raum und Zeit eingeräumt. Eine aufmerksame und feinfühlig Begleitung der Jüngsten durch den Tag und im weiteren der individuellen Entwicklungsschritte eines jeden Kindes betrachten wir als unseren wichtigsten Auftrag.

## **Stuttgarts Schätze entdecken**

**Kooperation mit den Schulen:** In fußläufiger Nähe zu unserer Einrichtung steht die Reisachs Schule. Zweimal im Jahr werden unsere Vorschulkinder von einer pädagogischen Lehrkraft der Grundschule besucht. Sie verschafft sich durch spezifische Angebote, Beobachten und durch Erfragen der Interessen und Themen der Kinder einen ersten Einblick über deren Entwicklungsstand. Kurz vor der Einschulung nehmen wir mit den Vorschulkindern an einer Schulstunde teil. Die Kooperation zu weiteren Schulen ist möglich und gewünscht, wenn der Bedarf gegeben ist.

**Kooperation mit dem Gesundheitsamt:** Das Gesundheitsamt lädt alle Kinder zwischen dem vierten und fünften Lebensjahr zu einer ersten Einschulungsuntersuchung ein. Im Vorfeld werden die pädagogischen Fachkräfte aufgefordert, den Eltern eine erste Einschätzung über den Entwicklungsstand Ihres Kindes mitzugeben. Einmal jährlich kommt eine Fachkraft vom Gesundheitsamt zur Zahnprophylaxe in die Einrichtung und gestaltet einen Vormittag zum Thema Zahngesundheit. Auch eine zahnärztliche Untersuchung (ohne Behandlung) findet einmal im Jahr bei uns in der Einrichtung statt. Zahnbürsten, Zahnputzbecher und Zahnpasta für die Einrichtung werden ebenfalls vom Gesundheitsamt gestellt.

**Zusammenarbeit mit dem Amt für Sport und Bewegung:** Einmal die Woche besucht eine feste Kindergruppe im Rahmen des Bewegungsprogrammes Kitafit die Hugo-Kunzi-Halle in Feuerbach, wodurch unser Bewegungsangebot im besten Sinne erweitert wird. Die Organisation obliegt dem Amt für Sport und Bewegung. Vor Ort werden die Impulse und Angebote durch eine pädagogische Fachkraft der Kita gemeinsam mit einer pädagogischen Sportfachkraft der Sportvereinigung Feuerbach geplant und durchgeführt.

### **Wald- und Außenaktivitätstag:**



*Quelle: Stadt Stuttgart*

Der Wald - Tag ist fester Bestandteil unseres Wochenplanes. Das nahegelegene Waldgebiet bietet den Kindern sowohl natürliche Bewegungsanreize wie rennen, laufen, klettern als auch taktile, visuelle und akustische Reize z.B. die Rinde eines Baumes anfassen und deren Struktur erspüren, Käfer beobachten und Vogelgezwitscher lauschen. In Begleitung der Fachkräfte erkunden die Kinder den Wald und entscheiden dabei selbstbestimmt, womit sie sich beschäftigen wollen, wo verweilen oder welche Wege zu erkunden sind. Hierbei erfahren die Kinder wichtige Impulse zur Entwicklung einer ausgeglichenen Psychomotorik. Zusätzlich lernen sie, sich räumlich zu orientieren



**Stadtteilerkundungen:** Wir erschließen uns an unseren Außenaktivitätstagen den Stadtteil, wie z.B. die Wohngegenden der Kinder, die Spielplätze oder Naherholungsgebiete, Museen, Schlösser, Ausstellungen usw. Durch unser Ausflüge an verschiedenen Orte kennen die Kinder alle öffentlichen Verkehrsmittel vor Ort wie S-Bahn, U-Bahn und Busse.

Dazu gehören regelmäßige Besuche der Stadtteilbücherei am Löwenmarkt. Wir leihen Bücher aus und nehmen an Veranstaltungen, wie z.B. Bilderbuchshows teil. Den Wochenmarkt besuchen wir teilweise vor Back- und Kochaktionen.

Jährlich beteiligen wir uns auch am Stadtteilstfest „Remmi Demmi“ mit z.B. Spielgeräte beaufsichtigen oder Kuchenverkauf.

**Polizei:** Einmal im Jahr wird unsere Einrichtung von der Verkehrspolizei besucht. Sie klärt die Kinder über die Aufgaben der Polizei auf und übt mit ihnen das Verhalten im Straßenverkehr.

## **Professionelles Handeln stärken**

Die Vielfalt der Kinder und Familien in unserer Stadtgesellschaft verändert sich ständig, dies spiegelt sich in unserer Kita und ist damit ein selbstverständlicher Teil unseres pädagogischen Handelns und Alltags. Wir wollen jedem Kind in seiner Einzigartigkeit gerecht werden. Die unterschiedlichsten Sprachen, Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oder Lebensideen treffen sich bei uns. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen unterschiedlichen Interessen und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist uns ein Anliegen und fester Bestandteil unseres professionellen Auftrags. Die unterschiedlichen Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften, die durch die einzelnen pädagogischen Fachkräfte im Team vertreten sind, unterstützen dies.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

## **Qualität sichern - Qualitätsmanagement**

Qualität zu sichern und Qualität weiterzuentwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z. B. indem wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbst reflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- uns regelmäßig mit den Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen bei allen Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

## **Beschwerdemanagement**

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen.

Die Möglichkeiten der Kinder, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Die ersten Ansprechpartner für Klärungsbedarfe, Anregungen oder eine Beschwerde von Eltern sind die Fachkräfte vor Ort, die Einrichtungsleitung (siehe Impressum), die Vertreter des gewählten Elternbeirates oder die Vorgesetzte der Kita-Leitung, die Bereichsleitung (Name und Kontaktdaten siehe Aufnahmeunterlagen oder Aushang am Infobrett der Kita).

Eine weitere Option zur Beschwerde ist das Verfahren der „Gelben Karte“ an den Oberbürgermeister. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per E-Mail unter [gelbe.karten@stuttgart.de](mailto:gelbe.karten@stuttgart.de) erhältlich.

**„Lernen ist Erfahrung, alles andere ist Information.“**

**(Albert Einstein)**

# Impressum

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt  
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:  
Tageseinrichtung für Kinder Torgauer Straße  
Torgauer Straße 17  
70499 Stuttgart  
Tel.: 0711- 216 23250  
Fax: 0711- 216-23259

Foto Umschlag:  
Getty Images

Stand: Januar 2019

## Literaturverzeichnis

- ✚ Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt, Einstein-Kitas Konzeptionelles Profil, 2017
- ✚ Laewen, H.; Andres, B. (2002): Forscher, Künstler, Konstrukteure. Werkstattbuch zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen. Luchterhand: Neuwied Berlin
- ✚ Scheuerl, H.(1997/12): Das Spiel. Theorien des Spiels. Weinheim, Basel: Beltz
- ✚ Krenz, Armin: „Kinder spielen sich ins Leben – Der Zusammenhang von Spiel- und Schulfähigkeit“ aus WWD 2001, Ausgabe 75, S. 8-9. Online im Internet: <http://www.kindergartenpaedagogik.de/418> abgerufen am 11.11.2018
- ✚ Bildungsjournal Frühe Kindheit: Musik & Rhythmik. In: Rittersberg, A. ( 2010) Berlin – Düsseldorf: Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG.
- ✚ Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das Infans-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das Netz.
- ✚ Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- ✚ Sozialgesetzbuch (SGB) – Achstes Buch (VIII)- Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012|2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017|3618.

## Abbildungsverzeichnis

Kinderrechte /Stadt Stuttgart/ Papa und Kind/Stadt Stuttgart

Sowie sonstige Fotos der Quelle: Stadt Stuttgart

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.